

Ärztliche Bereitschaftspraxen

Außerhalb der üblichen ambulanten Sprechstundenzeiten werden Patientinnen und Patienten in den ärztlichen Bereitschaftspraxen der KVBB ambulant versorgt. Das Konzept wurde 2012 von der IGiB entwickelt und im Rahmen zweier Piloten in Potsdam und Cottbus begleitet. In Zusammenarbeit mit Krankenhäusern wurden die ärztlichen Bereitschaftspraxen in unmittelbarer Nähe zu Rettungsstellen etabliert. Hier werden akut, aber nicht lebensbedrohlich Erkrankte behandelt und die Rettungsstellen entlastet. Die KVBB hat das Projekt erfolgreich abgeschlossen, insgesamt 19 ärztliche Bereitschaftspraxen stellen die ambulante ärztliche Versorgung zu den sprechstundefreien Zeiten sicher.

Ambulant-Stationäres Zentrum (ASZ) Templin

Die Strukturmigration im Mittelbereich Templin, kurz StimMT – ein Projekt der IGiB und der Sana Kliniken Berlin-Brandenburg GmbH – wurde mit Mitteln aus dem Innovationsfonds gefördert. Auf Basis von Versorgungsforschungsdaten und der prognostizierten Dynamik von Morbidität und Demographie in der Region Templin wurde eine sektorenübergreifende, multiprofessionelle Versorgungsstruktur aufgebaut. Unter Einbeziehung von Pflege, Heilmittelerbringung und sozialer Beratungs- und Unterstützungsleistungen wurden auch neue „SGB-übergreifende“ Versorgungsstrukturen geschaffen. Templin kann somit ein Beispiel für die nachhaltige medizinische Versorgung ländlicher Regionen in Deutschland sein.

K@P - Kommunikations- und Abrechnungsplattform

Die K@P hat den unternehmensübergreifenden Datenaustausch und damit die Koordination aller beteiligten Projektpartner verbessert.

KV RegioMed Patientenbus

Mit dem KV RegioMed Patientenbus wurde älteren und wenig mobilen Einwohnern ermöglicht, eigenständig und bequem ihre Arztbesuche durchzuführen.

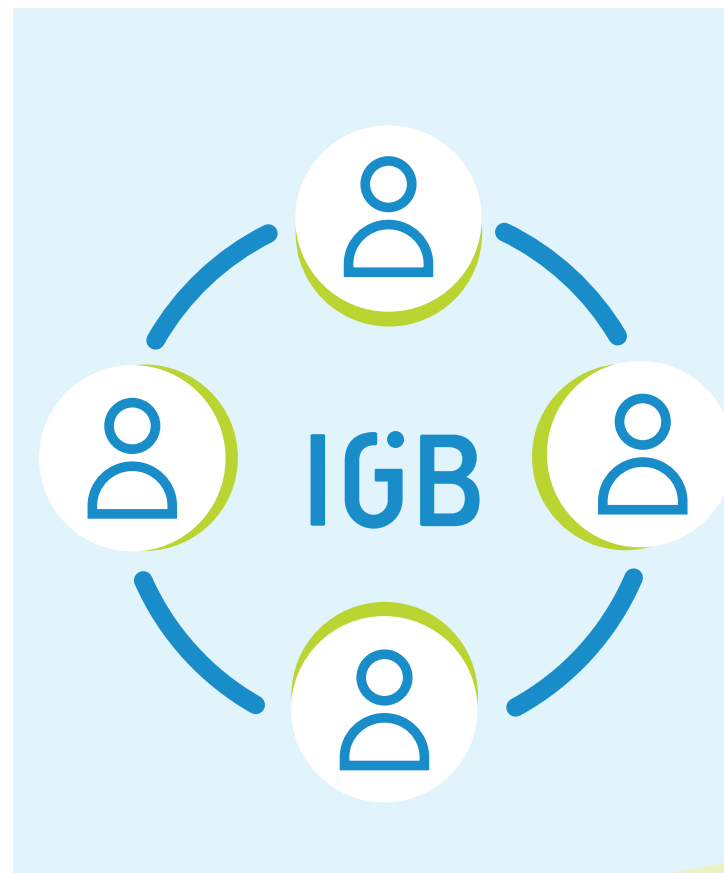
IGiB – Innovative Gesundheitsversorgung in Brandenburg GbR

Gesellschafter:

Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg, AOK Nordost, Innungskrankenkasse Brandenburg und Berlin



Eine Arbeitsgemeinschaft nach § 219 SGB V



Geschäftsführer: Lutz O. Freiberg

IGiB – Innovative Gesundheitsversorgung in
Brandenburg GbR

c/o Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg

Pappelallee 5, 14469 Potsdam

Telefon: 0331 2309 - 345

E-Mail: info@arge-igib.de

www.gesundeideenfürbrandenburg.de

Redaktionsschluss: September 2023

Gesunde Ideen für Brandenburg

Neue Wege für eine gesicherte
medizinische Versorgung von morgen

Innovative Gesundheitsversorgung in Brandenburg

Im Land Brandenburg ist der demografische Wandel seit Jahren Realität: Im fünftgrößten Flächenland leben immer mehr ältere, chronisch kranke und multimorbide Menschen, die jungen wandern ab und Infrastrukturprobleme führen zu Einschränkungen in vielen Lebensbereichen.

Wer die medizinische Versorgung von morgen im Land Brandenburg gestalten möchte, braucht neue Ideen und starke Partner. Daher gründeten die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg und die AOK Nordost im Jahr 2009 die IGiB – Innovative Gesundheitsversorgung in Brandenburg GbR. Die IKK Brandenburg und Berlin verstärkt seit dem 01. Januar 2022 die innovative Gesundheitsversorgung in Brandenburg. Von 2010 bis 2023 war auch die Barmer Berlin/Brandenburg Gesellschafter der IGiB.

Die IGiB sendet mit ihrer einzigartigen Partnerschaft im deutschen Gesundheitswesen ein deutliches Signal: In Brandenburg funktioniert die enge Zusammenarbeit von Kassenärztlicher Vereinigung und Krankenkassen. Diese einzigartige Arbeitsgemeinschaft bringt seit über zehn Jahren Expertinnen und Experten sowie Entscheiderinnen und Entscheider zusammen an einen Tisch und entwickelt gemeinsam neue sektorenübergreifende Konzepte, die wirtschaftlich tragfähig sind und die flächendeckende medizinische Versorgung, insbesondere in ländlichen Regionen, sicherstellen. Dieses bundesweit erste Joint-Venture im Gesundheitsbereich ist eine Arbeitsgemeinschaft nach § 219 SGB V.

Expertenrunde – Denkfabrik – Ideenschmiede

Für die Sicherstellung der medizinischen Versorgung, vor allem in ländlichen Regionen, reichen vorhandene Strukturen oft nicht mehr aus. In der IGiB werden gewohnte Wege verlassen, neue Ideen und Denkansätze entwickelt und die Kompetenzen der Partnerinnen und Partner miteinander verzahnt. Auf Basis ausführlicher Recherchen und Analysen der vor Ort vorhandenen Ressourcen entwickeln verschiedene Teams gemeinsam Konzepte für regionale, passgenaue Versorgungsformen.



Viele Projekte werden mit den regionalen Partnerinnen und Partnern aus Gesundheit und Politik entwickelt. Auf diesem Weg entstehen Lösungen für die zukunftsfähige Versorgung von morgen. Ist ein Projekt ausgereift, wird es pilotiert und evaluiert. Die Umsetzung des fertigen Produktes liegt dann in den Händen aller Beteiligten.

IGiB Produkte in der Praxis

S@AW – Stärkung des ambulanten Bereichs in der fachärztlichen Aus- und Weiterbildung

Das jüngste Projekt der IGiB ist 2022 im Kontext IUC & „Digitales Leitkrankenhaus“ gestartet. Das Land Brandenburg plant den Aufbau eines Innovationszentrums Universitätsmedizin Cottbus (IUC), bestehend aus einer Medizinischen Fakultät sowie dem Ausbau des Carl-Thiem-Klinikums (CTK) zu einem Universitätsklinikum in Landesträgerschaft. Das IUC soll als digitales Leitkrankenhaus die medizinische Versorgung in der ländlich geprägten Region nachhaltig verbessern und Forschung, Lehre und Versorgung digital und neu strukturiert miteinander verknüpfen. Eine Expertenkommission im Auftrag des Wissenschaftsministeriums empfiehlt, dass erste Medizinstudierende zum Wintersemester 2026/27 starten können, der Vollausbau soll bis 2035 erreicht sein. Die IGiB strebt eine aktive Mitgestaltung des IUC und der universitären Ausbildung in den Jahren bis 2026 an und vernetzt Experten miteinander, die für Konzepte, Evaluation und Etablierung gewonnen werden sollen.

Fallmanagerin agnes^{zwei}

Eines der ersten marktreifen Produkte der IGiB ist die zertifizierte Fallmanagerin agnes^{zwei}. Seit 2012 sind diese hochqualifizierten medizinischen Fachkräfte für besonders betreuungsintensive, meist multimorbide Patientinnen und Patienten im Einsatz. Im Auftrag der behandelnden Ärztinnen und Ärzte führen sie diverse delegierbare Aufgaben durch, beispielsweise unterstützen sie strukturierte Behandlungsprogramme, koordinieren Termine intersektoral zwischen Fach- und Hausärzten und führen notwendige Hausbesuche durch. So entlasten sie die Ärzte von logistischem und bürokratischem Aufwand und lotsen die Patientinnen und Patienten durch das komplexe Gesundheitssystem.